

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 19

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich; in Wädenswil wird dieselbe durch eigenes Monteurpersonal des Sahlwerkes erstellt. Am 1. September soll das Werk dem Betriebe übergeben werden. Tausende von Arbeitern der verschiedensten Nationalitäten fördern die Arbeit, damit der festgesetzte Termin der Eröffnung innegehalten werden kann.

Die von der Direktion geführten zahlreichen Verhandlungen haben bis jetzt zu festen, mehrjährigen Verträgen für Kraftabgabe von rund 500 Pferdekraften geführt; dabei sind Ausschichten für weitere größere Abnahme vorhanden. Es handelt sich zunächst um Großkonsumenten (Fabriken); der Bedarf an Kleinkraft wird sich erst nach Inbetriebsetzung des Werkes feststellen lassen.

Für Beleuchtung sind bis jetzt circa 2200 Normallampen zu 16 Kerzen definitiv angemeldet; auch hier dürften nach Eröffnung weitere circa 1000 Lampen hinzukommen; auf Zuwachs läßt sich auch später, wie dies andere Werke erfahrungsgemäß sagen können, stets rechnen, da viele sich erst von der wirklichen Leistungsfähigkeit und Vorzüglichkeit des Gebotenen überzeugen wollen.

Kantonaler bernischer Gewerbeverband.

(Mitgeteilt durch das Sekretariat.)

Die Delegiertenversammlung, welche Sonntag den 9. Juni 1895 im Kreuz in Langenthal abgehalten wurde, hat, wie bereits bekannt, Biel als Vorort für die laufende Amtsdauer gewählt. Gemäß dem gegebenen Versprechen hat sich der Handwerker- und Gewerbeverein von Biel und Umgebung dieser Aufgabe unterzogen und der engere Ausschuß des neugewählten Vorstandes hat sich freudig an die Arbeit gemacht. In den am 9. und 22. Juli abhin stattgefundenen Sitzungen vollzog sich die Konstituierung dieses engeren Ausschusses und die dringenden laufenden Geschäfte fanden Erledigung. Die offizielle Geschäftsübergabe hatte nämlich bis jetzt nicht stattfinden können, da der bisherige Vorort Langenthal aus diversen Gründen daran verhindert war.

Der genannte neue Vorstand ist nun folgendermaßen bestellt:

Präsident: Herr Herm. Jacobi, Pianofabrikant, Biel.
Vizepräsident: Herr Gabr. Leutsch, Spenglermstr., Madretsch.
Sekretär: Herr H. Schneider, Buchdrucker, Biel. Kassier: Herr A. Gübel, Mechaniker, Biel. Mitglieder: F. Grüting-Dutoit, Schlossermeister, Biel; Siegerist, Spenglermeister, Bern; Hug, Lehrer am Technikum Burgdorf; Winkler, Schlossermeister, Thun; Habegger, Buchdrucker, Herzogenbuchsee.

In einer demnächst stattfindenden Sitzung dieses Vorstandes wird alsdann das Arbeitsprogramm für das Beretsjahr 1895/96 aufgestellt. Besondere Aufmerksamkeit soll der Erweiterung unseres Kantonalverbandes in dem Sinne gegeben werden, daß auch im Jura in den größeren Ortschaften sich Handwerker- und Gewerbevereine bilden. Ferner soll die wichtige Frage der Lehrlingsprüfungen noch einläßlich behandelt werden. Namentlich möchte man die Beteiligung zu fördern suchen und insbesondere auch den kleinen Vereinen etwas an die Hand gehen.

Von einem Schreiben der Direktion des Innern des Kts. Bern wird Kenntnis genommen. Dieselbe teilt mit, daß die Unterstützung pro 1895/96 wiederum Fr. 1000 beträgt. Der Betrag ist bereits durch die Amtschaffnerin Nidau ausbezahlt worden. Unter bester Verbankung wird hievon Notiz zu Protokoll genommen. Vorläufig wird diese Summe auf der Vorrichtskasse in Biel angelegt.

Der Centralausschuß des schweizer. Gewerbevereins hat an sämtliche Sektionen ein Kreis Schreiben Nr. 153 gerichtet, worin er die neue Handelsvereinbarung mit Frankreich einer genauen Prüfung empfiehlt und allfällige Rundgebungen hind unter einläßlicher Begründung bis Montag den 5. August nächsthin an denselben einzusenden. Später eingehende

Gutachten könnten nicht wohl berücksichtigt werden, da die Bundesversammlung bereits am 14. August zur Behandlung dieser Traktanden zusammentrifft. Wir laden die Sektionen ein, in dieser Frage eine einläßliche Prüfung walten zu lassen und allfällige Wünsche und Beschwerden direkt an das schweizerische Sekretariat in Zürich gelangen zu lassen. Das Schreiben der Aufschichtskommission des kantonalen Gewerbemuseums betreffend Zuwendung des jährlichen Betrages von Fr. 300 wird in entsprechendem Sinne erledigt. Die Delegiertenversammlung in Langenthal hatte bereits den diesbezüglichen Beschluß gefaßt.

Der Verwaltungsbericht, Abteilung Volkswirtschaft pro 1894, ist von der bernischen Direktion des Innern übermacht worden und wird bestens verbanft. Wir richten zum Schlusse an die Handwerker- und Gewerbevereine des Kts. Bern das höfliche Gesuch, uns durch rege Thätigkeit der uns gestellten Aufgaben zu unterstützen!

Elektrotechnische Rundschau.

Die Erstellung der elektrischen Anlage des Tramways von Lausanne wurde dem Genfer Elektrizitätswerk übertragen, die Lieferung des Kabels der Gesellschaft Berthoud, Borel u. Cie. in Cortaillod und des Rollmaterials der Fabrik in Neuhausen. Noch zu vergeben ist die Lieferung der Schienen, welche einen Kostenbetrag von etwa 200,000 Fr. ergeben.

Berschiedenes.

Neues Postgebäude Winterthur. Es bestätigt sich, daß die Ausführung des Baus der Firma Dorner und Fuchsli übertragen worden ist. Vorläufig hat dieselbe neue Pläne auszuarbeiten und zwar unter Verwertung des besten der prämierten Pläne und den von der eidgen. Oberbaudirektion inzwischen in Sachen gemachten eingehenden Studien. Von dem erstprämierten Projekte soll nur der Grundriß mit seiner vorzüglichen Einteilung zur Verwertung gelangen.

Auf dem Damm des Engehafens in Zürich erhebt sich bereits das massive Piedestal für Urs Eggenchwylers Ausstellungslau, der künftig die Einfahrt im Zürcher Hafen hüten soll.

Kunstschlosserei. An dem Hause der Glas- und Porzellanhandlung Ganter, Sibold u. Cie., Ecke Weinplatz und Strehlgasse Zürich ist seit einigen Tagen ein schmiedeiserner Firmenschild angebracht worden, welcher die Beachtung aller Kunstfreunde verdient. Er ist nach einem Entwurfe des Herrn Peter Balzer von Herrn Schlossermeister Hafner stylvoll in getriebenem Eisen hergestellt und es glaubt der Beschauer in diesem Firmenschild ein Stück der Schmiedekunst vergangener Zeiten vor sich zu sehen. Das Schild, von einem kleinen Dach überragt, umschließt in seinem obern Teile einen in Stein ausgehauenen Rosmarinstrauch, das Wahrzeichen des Hauses in welchem die gleiche Familie, wenn auch natürlich nicht mehr die gleichen Personen, bereits seit Anfang dieses Jahrhunderts die Glas- und Porzellanwarenhandlung zum „Rosmarin“ betrieben und zu großer Blüte gebracht haben.

Unter der Firma Schweizerische Gasapparaten-Fabrik Solothurn gründet sich, mit dem Sitze in der Stadt Solothurn, eine Aktiengesellschaft, welche den Zweck hat, die in der Schweiz benötigten Gasapparate soweit möglich im Inlande herzustellen, beziehungsweise zu liefern und hierauf bezügliche Patente, die Erfolg versprechen, jeweiligen eigentümlich oder gegen Lizenzgebühr zur Ausbeutung, zu erwerben. Die Gesellschaftsstatuten sind am 29. Juni 1895 festgesetzt worden. Die Zeitdauer der Gesellschaft ist unbestimmt. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 25,000, eingeteilt in 500 Inhaberaktien von je Fr. 500. Geschäftsführer ist Rudolf Schnorf-Zuppinger in Zürich.